

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG



Politische Zeitung

Jahr 1828.

149

Dinſtag den 16. September.

(Verfaſſer M. D ü Mont-Schauberg.)

P r e u ß e n.

Berliner Börſe am 11. Septemb.: Staats-Schuld-Scheine Briefe 95½, Geld 93½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103½, Geld 103½; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld 102½.

D e u t ſ c h l a n d.

Zu Tegernſee wurde am 9. Sept. die Vermählung S. K. Hoh. der Prinzefſinn Louiſe mit Sr. Hoh. dem Herrn Herzog Maximilian in der Schloßkirche feierlich vollzogen. Die erhabene königliche Mutter, Ihre Maj. die Königin Karoline, hatte das Vergnügen, Ihre ſämmtlichen königl. Kinder bei dieſer Feier um ſich zu ſehen. Der Zug der höchſten Herrſchaften in die Kirche war in hohem Grade intereſſant und rührend. Er ward von 10 königlichen Frauen und 5 königlichen Herren (Ihre Maj. die Königin Mutter; S. M. die regierende Königin; S. Maj. die Kaiſerinn; Ihre königl. Hoheiten die Frau Herzoginn von Leuchtenberg; die Kronprinzefſinn von Preußen; die Prinzefſinn Johann von Sachſen; die Erzh Herzoginn Sophie; die Prinzefſinn Marie; die Prinzefſinn Louiſe; die Frau Herzoginn von Pfalz-Zweibrücken. — Sr. Maj. der König; Sr. K. Hoh. der Prinz Karl; Sr. K. H. der Herzog Wilhelm; S. H. der Herzog Max; Sr. D. der Herzog Auguſt von Leuchtenberg) gebildet, denen ſich das Gefolge derſelben anſchloß. Abends nach der Tafel war Ball.

— Der Großherzog von Baden hat durch einen Beſchluß v. 1. Sept. d. J., in der Abſicht, den Handel der Stadt Mannheim nach Möglichkeit zu befördern, daſelbſt einen Frethafen am Rhein bewilliget.

D e ſ t r e i c h.

Wien, 9. Sept. Metall. 95; Baraktien 1087½.

I t a l i e n.

Ankona, 23. Auguſt. Seit dem 9. d. ſind nun die Herren Strafford Canning, Ribeaupierre und Guilleminot in Korfu verſammelt, und, wie es heißt, mit der Redaktion einer Erklärung, welche im Namen der drei vermittelnden Mächte erlaſſen werden ſoll, beſchäftigt. In dieſer Erklärung ſollen, nach Briefen aus Korfu, der Zweck der Expedition und die Gründe angegeben werden, die ſie veranlaßten. Man glaubt, daß, ſobald die Expedition gelandet hat, die drei Botſchafter ſich von

Korfu nach Poros begeben werden, wo ſie mit der griechiſchen Regierung Verſprechungen zu pflegen haben, daß ihr Aufenthalt daſelbſt aber nicht von Dauer ſeyn, ſondern ihre Zurückkunft nach Korfu in wenigen Wochen erfolgen werde. Man folgert aus dem Umſtande, daß ihre Wohnungen auf ein Jahr gemiethet ſind, auf ein längeres Verweilen hieſelbſt. Der Admiral Rigny ſoll den egyptiſchen Feldherrn von der bevorſtehenden Ankunft der franzöſiſchen Expedition in Kenntniß geſetzt, und ihn neuerdings aufgefordert haben, Morea unverzüglich zu räumen, Ibrahim Paſcha aber ſoll ſich hieüber eben ſo, wie früher, ausgeſprochen haben, jedoch durch ſeine Anſtalten deutlich zu erkennen geben, daß er nichts ſehnlicher wünſche, als aus ſeiner jetzigen Lage auf gütlichem Wege erlöſet zu werden. Man glaubt daher, daß Ibrahim Paſcha, wenn er bis zu Ankunft der franzöſiſchen Expedition keine Autoriſation und Mittel zur Räumung des Landes erhalten ſollte, einen Vertrag eingehen werde, wodurch ihm der freie Abzug geſichert, und die nöthigen Transportschiffe für ſeine Truppen geſtieft würden. Der Admiral Rigny wurde am 21. d. und der engliſche Admiral Malcolm ſpäter in Korfu erwartet. Admiral Codrington hingegen war von dort abgereiſet, man wußte nicht wohin? — Der ruſſiſche Staatsrath Graf Bulgari iſt hier angekommen, um nach Griechenland zu gehen; auch ein ruſſiſcher Feldjäger iſt mit Depeſchen für den Marquis von Ribeaupierre hier angelangt, welche er nach Korfu überbringen wird. Man ſpricht hier, wohl ſehr unwahrscheinlich, von einer engliſchen, gegen Kandia beſtimmten Expedition.

F r a n k r e i c h.

Toulon, 6. Sept. Die beiden erſten Diviſionen unſerer Expedition nach Morea haben ſich am 26. Auguſt auf der Höhe von Malta vereinigt; am 29. war die Flotte an den Küſten von Morea.

— Die aus der Levante hier angekommene Korvette Emulation hat die Nachricht überbracht, daß der Admiral Codrington ſich in den erſten Tagen des Auguſts zu Alexandrien befand, und ſich in Verbindung mit den Konſuln Englands und Frankreichs beſchäftigte, mit Mehemet-Ali eine Uebereinkunft wegen der Räumung Morea's durch die Armee Ibrahim Paſcha's abzuschließen. Vermittelt dieſer Uebereinkunft ſollen die egyptiſchen Truppen auf Fahrzeugen, die aus Alexandrien

nach Morea gesandt und durch franz. und engl. Kriegsschiffe dahin und zurück escortirt werden sollen, eingeschiffet werden. Alle griechische Sklaven sollen durch Ibrahim den verbündeten Admiralen überliefert werden. Mehmet-Ali sollte ebenfalls alle Griechen zurückgeben, die nach der Schlacht von Navarin nach Egypten abgeführt wurden. Der Admiral Codrington soll sich seinerseits verpflichtet haben, alle ägyptische Soldaten und Unterthanen, welche sich als Gefangene bei den Griechen befinden, so wie die Offiziere und Seeleute der durch die Russen in den Gewässern von Rodon weggenommenen ägyptischen Korvette in Freiheit zu setzen. (Bergleiche Alexandrien.)

(Moniteur.)
— In einem an Bord der Stadt Marseille, des Admiral Schiffes der ersten Expedition, am 26. August geschriebenen Briefe, welchen die Emulation überbracht hat, heißt es: „Wir sind noch 80 Stunden von den Küsten Morea's, das heißt, von den Inseln Sapienza. Der Obrist Fabvier und ein griechischer Offizier sind durch die Emulation an unser Bord gebracht worden; sie melden, daß Ibrahim Vorkehrungen zur Räumung trifft, und daß er die festen Plätze den Türken überlassen wird. Adieu. Wir sind sehr mit der Seefrankheit befaßt.“

— Der Obrist Fabvier ist an Bord der Emulation zu Toulon angekommen.

Strasburg, 10. Sept. Der König reiste diesen Morgen, um 9 Uhr, unter Kanonendonner und Geläute aller Glocken, nach Kolmar ab. Während der Anwesenheit Sr. Maj. waren auch der k. östr. Gesandte, Hr. Graf von Buol, und der k. preuß. Gesandte, Hr. Baron von Osterstedt, von Karlsruhe hier eingetroffen. Beide haben ebenfalls Sr. Maj. dem Könige, wie auch Sr. k. Hoheit dem Dauphin in Privat-Audienzen aufgewartet, und an allen Statt gehaltenen Festlichkeiten Theil genommen.

— Am 11. Sept. Conf. 5 v. H. Genus v. 22. März; 103 Fr. 75 C.; Genus vom 22. Sept. 107 Fr. 10 C.; dreiproz. 74 Fr. 30 C.

Spanien.

Madrid, 1. Sept. Man versichert, die Regierung habe mit Frankreich einen Vergleich getroffen, wodurch unsre an dasselbe abzutragende Schuld in eine ewige Rente verwandelt werden soll.

So eben verbreitet sich das Gerücht, das Elend habe Urubien zu Valencia veranlaßt; man sagt, es sey dort eine Verschwörung entdeckt worden, die mit den Angelegenheiten Cataloniens in Verbindung stehen soll. Die Verschwornen sollten sich Tortosa's, Peniscola's und selbst Requienza's bemächtigen. Einige behaupten, letztere Stadt sey schon in ihre Gewalt gefallen, allein es ist wahrscheinlich, daß das Complot vereitelt worden ist.

Großbritannien.

London, 9. Sept. Der Londoner Courier, das Organ des Kabinet's, erklärt die Nachrichten mehrerer Zeitungen: daß zu Odesa Unterhandlungen mit der Pforte, wobei Lord Heitesbury den Vorschlag führe, und daß der russische Kaiser diesem Lord eine Sendung nach Konstantinopel aufgetragen habe, für ungereimt. „Der wesentliche Gegenstand, womit die großen Mächte Europa's sich beschäftigen, sagt der Courier, sind der jetzige Zustand und die zukünftige Lage Europa's, der neue Zustand der Dinge, die Ereignisse, welche aus demselben hervorgehen können, die Veränderungen in der relativen Stellung der verschiedenen Mächte, der Einfluß der neuen Macht, welche ihren Rang unter den übrigen europäischen Nationen einnehmen soll. Alle diese Punkte müssen natürlich der Gegenstand einer wichtigen und häufigen Erörterung seyn, und wenn im russischen Hauptquartier so viele Botschafter, als es große Mächte in Europa gibt, zugegen waren, so wird man dort

wahrscheinlich etwas mehr als Bülletins gemacht haben. Wir wiederholen, daß kein verböhnender Schritt gethan worden ist, weil die Pforte keine Eröffnung in dieser Hinsicht gemacht hat.“

Vom 10. Sept. Berichte aus Oporto melden, daß sieben Theile des nördlichen Portugals für Don Pedro gestimmt seyen. Man fügt hinzu, daß die Abreise des päpstlichen Nuntius und einige neuere Depeschen aus Frankreich den D. Miguel mit Schrecken erfüllt haben.

— Wir sind erfreut, melden zu können, daß das russische Admiralschiff am 20. August wohlbehalten zu Gibraltar angekommen ist. — Conf. 87 1/2.

Rußland.

Odesa, 25. Aug. Die große Hitze hat seit einigen Tagen nachgelassen, und es ist Regenwetter eingetreten; die Truppen, die bis jetzt hauptsächlich durch die Hitze litten, erhalten dadurch große Erleichterung, und die Operationen werden schneller betrieben. Schumla ist jetzt eingeschlossen, und die Ausfälle der Türken zur Herstellung ihrer Kommunikationen mit Rastshul und Adrianopel sind jedes Mal mit Verlust zurückgetrieben worden. Dagegen ist am 19. den einen Flügel des unter dem General Nädiger stehenden Korps so heftig angegriffen haben sollen, daß es ihnen beinahe gelungen wäre, sich einen Weg zu bahnen, so haben doch die Gegenwart des Generals und die von ihm angeordneten Manövers das Vorhaben der Belagerten vereitelt. Barna scheint seinem Falle nahe. Admiral Greigh hat sich dem Vernehmen nach des Hafens bemächtigt, und obgleich wegen geringerer Wassertiefe die großen Schiffe nicht im Hafen selbst agiren können, so sollen sich doch die Kanonenböde und Bombardierschiffe so nahe vor den Werken der Festung vor Anker gelegt haben, daß sie dieselben mit Erfolg beschießen können.

Der Kapudan Pascha verteidigt sich tapfer, und die über 26,000 Mann starke Besatzung macht häufige Ausfälle, die aber jedes Mal durch die russische Infanterie mit dem Bajonette zurück gewiesen werden. Bei einem dieser Ausfälle wurde der Generaladjutant Graf Menzikow verwundet, und vorerst außer Stand gesetzt, das Kommando zu führen, welches Graf Woronzow, der sich in dem französischen Kriege sehr ausgezeichnete, einstweilen übernommen hat. In Barna sollen die Lebensmittel bereits mangeln, in welchem Falle ihm seine zahlreiche Besatzung eher zum Nachtheil gereichen, und es durch Hunger zur Uebergabe gezwungen seyn würde. Es verlautet, der Kapudan Pascha habe nach Konstantinopel geschickt, um neue Verhaltungsbefehle und Verstärkungen zu begehren; er dürfte deren aber schwerlich erhalten, da alle Zugänge von unsern Truppen so besetzt seyn sollen, daß seit einigen Tagen Niemand aus der Festung heraus, noch hinein konnte. Sr. Maj. der Kaiser, der bis zum 7. Sept. von hier nach Barna zurückkehren will, wird daher Alles vorbereitet finden, um allenfalls einen Sturm zu unternehmen.

Vom 26. Aug. Nachrichten von der Station des Admirals Greigh vom 21. d. zufolge soll es einer türkischen Flottille mit Munition und Lebensmitteln gelungen seyn, unter Begünstigung des Windes in Barna einzulaufen.

Vom 27. August. Die in den Festungen Achalkalaki und Hertwissy erbeuteten Fahnen wurden am verwichenen Sonntag von einer Abtheilung Kosaken und einer Schwadron Ulanen in der Stadt herumgetragen. Das Volk begleitete den Zug mit tausendfadem Hurragegeschrei.

Um 6 Uhr Abends begaben sich J. M. an Bord des Schiffes „die Kaiserin Maria“, das an demselben Tage von Sebastopol gekommen war. Der Bord desselben, so wie der aller andern Kriegsschiffe auf der Rhebe war mit Lichtern umspannt, und gewährte einen höchst belebten Anblick. Die Ankunft J. M. wurde durch eine Salve sämtlicher Schiffe verkündigt. Die

Vollmenge drängte sich nach dem Boulevard, um dem schönen Schauspiel zuzusehen, welches durch das herrliche Wetter erhöht wurde.

Gegen Abend kam die Fregatte Estafii mit 13 türkischen, von unsern Kreuzern genommenen Transportschiffen an.

Vorgestern um 7 Uhr Abends haben sich H. M. der Kaiser und die Kaiserin auf der Yacht Uteha eingeschifft, um sich nach Nicolajew zu begeben. Man hofft, höchstens dieselben am 28. Aug. hierher zurückkehren zu sehen.

Dessa, 1. Sept. Der Kaiser schifft sich heute oder morgen ein, um bei Barna ans Land zu steigen.

Ihre Majestät die Kaiserin wollten eine kleine Reise nach der Krimm unternehmen.

Laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. v. M., soll die Pforte die Intervention für Griechenland, in Gemäßheit des Traktats vom 6. Juli v. J. angenommen haben. (Preuß. Staatsz.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Operationen des detachirten Kaukasischen Korps.

Der General-Adjutant, Graf Paslewitsch Erivansky, Befehlshaber des detachirten Kaukasischen Korps, meldet mittelst Berichts vom 24. Juli (5 August) die Einnahme der Festungen Achalkalaki und Gertwissy. Die erstere der Festungen ist von einem Bataillon des Infanterie-Regiments von Schirwan, unter Anführung des Obersten Borodin, mit Sturm genommen worden. Der General-Major Baron Sacken, der die Geschäfte eines Chefs des Generalstabes des Kaukasischen Korps versteht, leitete den Sturm in Person. Die Festung Gertwissy ergab sich dem Obersten Rajewsky, sobald er an der Spitze der tartarischen Milizen erschien.

Der Feind hat 600 Mann an Todten und Verwundeten und 300 Gefangene verloren. 28 Kanonen, 21 Fahnen, nebst einem großen Vorrathe an Artillerie, Munition und Lebensmitteln, sind in unsere Hände gefallen.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Der öst. Beobachter bestätigt in nachstehendem Schreiben aus Hermannstadt vom 26. August den in der vorstehenden Rev. d. Z. laut Briefen aus Bucharest und Krajova gemeldeten Ueberfall des russischen Lagers durch die Türken: „Laut Nachrichten aus Bucharest vom 22. d. M. haben die Türken am 18. August von Kalefat (Widdin gegenüber) mit einer auf mehr als 20,000 Mann geschätzten Truppen-Masse einen heftigen Ausfall auf das russische Lager bei Golenz gethan, wodurch die russischen Truppen genöthigt wurden, sich in die verthanzte Stellung von Soroj zurückzuziehen. Auch in dieser wurden sie am 19. lebhaft angegriffen, behaupteten sich jedoch gegen die türkische Uebermacht.“

„Unterdessen hatten sich die Türken der im erstgenannten Lager aufgehäuften Vorräthe bemächtigt, wobei ihnen 10,000 Dfen Zwieback, 40,000 Dfen Getreide, beträchtliche Hü. Vorräthe, eine große Menge von Bauholz, Fahren und kleinen Schiffen, die zu einem Donau-Uebergange bestimmt schienen, endlich mehrere tausend Mast-Oefen in die Hände gefallen, und nach Widdin getrieben worden seyn sollen. Durch die Ueberfall hat der Mehedingen District der kleinen Wallachei bis in die Gegend von Ezernez empfindliche Verheerungen erlitten; und man war selbst in Krajova noch am 20. in großer Bestürzung. Da inzwischen General Geismar von Karakal und andern Punkten her schnell Verstärkungen an sich gezogen hatte, so hofft man, daß dieser Streifzug keine weiteren Folgen haben werde.“

In einem Schreiben aus Bucharest vom 25. August über obige Vorfälle heißt es: „Nachdem General Geismar alle disponiblen Truppen aus Krajova an sich gezogen, gelang es ihm, wie es heißt, die Türken wieder zum Rückzuge zu zwingen. Inzwischen dauern die Besorgnisse fort, da die russischen Streitkräfte in der kleinen Wallachei nur schwach sind. Man hat Kuriere nach Jassy

abgefertigt, um diese Offensivbewegung der Türken, die gleichzeitig mit nachdrücklichen Ausfällen bei Giurgewo und Silistria Statt fand, zu melden. Indessen wird versichert, daß die ohnedieß schon im Marsch hierher begriffenen Verstärkungstruppen gegen 30,000 Mann betragen, und daß dieselben gegen den 6. Sept. hier eintreffen werden. — Von Silistria her vernimmt man noch nichts von einem eigentlichen Bombardement; die Festung ist bloß eingeschlossen. Die Türken sollen dort neulich bei einem Ausfalle zum ersten Male ein russisches Carré geprengt haben. — Nachschrift. So eben erhält man Nachrichten aus Krajova vom 22. August; sie bestätigen es, daß der Pascha, nachdem er die Zubereitungen der Russen zu einem Donauübergange und zu einer künftigen Belagerung von Widdin zerstört, auch in der kleinen Wallachei viele Lebensmittel zusammen getrieben hatte, wieder über die Donau nach Widdin zurück geleht ist. Die große Furcht der Einwohner von Krajova war also wieder verschwunden.

Zu einem Schreiben aus Bucharest vom 25. August über obige Vorfälle heißt es:

Sogleich wurden von hier mehrere Transporte von Mehl und Zwieback nach der kleinen Wallachei abgeschickt, um den Schaden zu ersetzen. Wir sind also bei dergleichen Vorgängen die Gestraften, weil wir die Beförderung der Truppen in den Fürstenthümern zu besorgen haben. Es ist jedoch zu hoffen, daß General Geismar mit den ihm jetzt zukommenden Verstärkungen im Stande seyn wird, den Pascha von Widdin künftighin an ähnlichen Unternehmungen zu hindern.

Bucharest, 23. August. Durch die fortwährenden Infiltrationen der Türken aus dem verthanzten Lager zu Kalefat, namentlich aber aus dem nur ungefähr zwölf Stunden von hier entfernten Giurgewo, hat sich hier ein solcher Schrecken verbreitet, daß mehrere der angesehensten Einwohner die Stadt verlassen, und sich nach dem nördlichen Theile des Fürstenthums begeben haben. Inzwischen sind die sehnlichst erwarteten Verstärkungstruppen bereits im Anmarsche und werden binnen 8 bis 10 Tagen in dieser Gegend erwartet. — Ein russisches Korps, welches auf Fahren über die Donau gesetzt worden war, und Turtulay besetzt hatte, ist von den Türken mit Uebermacht angegriffen und genöthigt worden, sich wieder über die Donau zurückzuziehen. — Bei dem letzten Streifzuge der Türken aus Kalefat wurde das Städtchen Zernes in Aiche gesetzt.

Vom 26. August. Die erwarteten Verstärkungstruppen für den General Geismar sind im Anzuge, und heute nur noch 15 Stunden von hier entfernt; es steht zu hoffen, daß nach ihrer Ankunft allen fernern Einfällen der Türken in die kleine Wallachei ein Ende wird gemacht werden können. Von Silistria her vernimmt man nichts Neues.

T ü r k e i.

Alexandria, 6. Aug. Der Admiral Cobrington hat mit der Asta, dem Ocean, der Blonde, dem Pelorus, dem Zebra und dem Pelican vor unserm Hafen Anker geworfen. Heute Morgens hatte er mit dem Bizkönig, der vorgestern von Cairo hier angekommen war, eine Unterredung und er schloß mit demselben eine Uebereinkunft ab, nach welcher die ägyptischen Truppen unverzüglich aus Morea zurückgezogen werden sollen. In Folge dieser Uebereinkunft hat der Pascha Befehl gegeben, zu diesem Zwecke eine Division seiner Marine binnen zwei Tagen zur Abfahrt bereit zu halten, und man glaubt, daß der Admiral dieselben escortiren werde.

(S. Frankreich.)

Vom 7. Aug. Die Schiffe des Pascha laden Provisions ein. Eine Division derselben wird durch die Blonde, eine andere durch den Ocean escortirt werden, und der Admiral wird mit der dritten abgehen.

G r i e c h e n l a n d.

Korfu, 21. Aug. Sir Pulteney Malcolm ist am

Bord des Linienschiffes Wellesley, von 74 Kanonen, in den Gewässern von Navarin angekommen, um Sir Eduard Codrington im Kommando der englischen Station in mitteländischen Meere abzulösen.

T r i e s t, 3. Sept. Direkten Nachrichten aus Korfu vom 13. Aug. zufolge, sollen in Navarin ein ägyptisches Linienschiff und sechs Fregatten zur Verfügung Ibrahim Pascha's eingetroffen seyn, und es wurde immer wahrscheinlicher, daß sich Ibrahim Pascha mit seinen Egyptern nach Alexandria einschiffen werde, vielleicht noch, ehe die Franzosen in Morea landen. Obige Schiffe hatten angeblich Alexandria am 21. Juli verlassen.

K ö l n, 15. Sept. Der Bau unsres neuen Schauspielhauses ist bis zur Beendigung des Mauerwerkes vorgeückt, und heute hat man mit dem Aufschlagen des Dachwerkes begonnen. Alle getroffenen Vorbereitungen zum innern Ausbau, so wie die rege Thätigkeit mehrerer bereits seit dem Frühjahre beschäftigter Dekorations-Maler, denen der herrliche Gürzenicher Saal zum Atelier dient, lassen hoffen, der neue Musentempel werde mit dem nächsten Neujahre zu theatralischen Vorstellungen eröffnet werden können. Die innere Einrichtung wird, in soweit sie sich nach den jetzt schon feststehenden Hauptformen beurtheilen läßt, allgemein als sehr zweckmäßig und gelungen anerkannt, und gereicht dem Entwerfer und Ausführer des Planes, Herrn Architekten Biercher, zur Ehre.

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. an ist verjuchsweise auf ein Jahr zwischen Deuz und Siegburg und vice versa eine Personenpost angelegt worden, die täglich zwei Mal, und zwar in Deuz bei der dortigen Post-Verwaltung und in Siegburg bei der Post-Expedition daselbst, zu nachbenannten Stunden abfahren und eintreffen wird:

	Abfahrt	Ankunft
Während des Monats September 1828	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 5 Uhr Morgens,	8 1/2 Uhr Morgens,
	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 5 Uhr Abends.	um 8 1/2 Uhr Abends.
Vom Monat Oktober 1828 bis ultimo März 1829	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 6 Uhr Morgens,	9 1/2 Uhr Morgens,
	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 4 Uhr Abends.	7 1/2 Uhr Abends.
Vom Monat April 1829 bis ultimo August 1829	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 5 Uhr Morgens,	8 Uhr Morgens,
	von Deuz und Siegburg in Deuz und Siegburg, 5 Uhr Abends.	8 1/2 Uhr Abends.

Zu diesen Posten werden in Federn hängende, verdeckte, für vier Personen bequem eingerichtete Wagen gebraucht, und werden von der Person, nebst 20 Pfund Sachen, von Deuz bis Siegburg auf 3 1/2 Meile 25 Sgr. und eben so viel zurück erhoben. Für das Mehr-Gewicht, das, einschließlich der portofreien 20 Pfund für jede Person, nicht 50 Pfund übersteigen darf, wird pro Pfund 1/4 Sgr. bezahlt. Auch werden mit dieser Post Briefe und kleine Handpakete, so viel der Raum des Wagens es gestattet, befördert.

Köln, den 15. September 1828.
Ober-Post-Amt. Sez. Rehfeld.

Die Lieferung eines Theiles der für die höhere Bürgerschule erforderlichen Utensilien, bestehend in Kathedern, Pulten mit Bänken, Tafeln, kleinen und großen Tischen, Stellagen, Schränken, Stühlen und Staffeleien; sodann in Dosen von verschiedenen Größen nebst Zubehör, Gerißbehältern, Stocheisen, Schaufeln und Ofen-Schirmen, soll am Donnerstag den 18. September, Vormittags eilf Uhr, auf dem Stadthause, unter den daselbst zur Einsicht offenliegenden Bedingungen, an den Mindestfordernden überlassen werden.

Köln, den 13. September 1828.
Königliches Ober-Bürgermeister-Amt.

In No. 4 aufm Gereonskloster sind mehrere Zimmer, Küche, Keller &c. nebst großem Garten zu vermietthen.

Jenaische Literatur-Zeitung 1804.

Wer ein vollständiges Exemplar des obigen Jahrganges billig abzustehen hat, möge solches bei der Expedition d. Bl. melden.

Es ist gestern ein silberner Theelöffel angeblich hieselbst gefunden und bei mir deponirt worden. Der sich als rechtmäßiger Eigentümer desselben legitimirende kann solchen bei mir in Empfang nehmen. Köln, den 15. September 1828.

Heylmann, Polizei-Kommissar.

Es sollen 150 ordinaire Bettlaken für die Kasernen zu Jülich durch Auktion neu beschafft werden; hierzu ist ein Termin auf den 25. September c., Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Verwaltung angesetzt, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Nachgebote nicht angenommen werden, und die als mindeste Lieferungs-Qualität zum Grunde liegende besiegelte Probe täglich besehen werden kann.

Jülich, den 12. September 1828.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Die mit dem Kleeberhofe zu Hennef von der Gemeinde zugleich angekauften 14 Blochbütten sammt Wägebalken und Fassbütte, sodann zwei geeichte Weintonnen, nebst fünf Stühlen, Bettlade und Tisch, sollen am Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Kleeberhofe öffentlich meistbietend verkauft werden, die auch vorab in Augenschein genommen werden können.

Königswinter, den 12. Sept. 1828.

Der königl. Notar C. A. Schäfer.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf des in hiesiger Stadt Köln am alten Ufer No. 13 gelegenen Brauhauses mit An- und Zubehörungen, zum Haasen genannt, heute Dienstag den 16. September l. J., Morgens 10 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, bei welchem die Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Köln, den 25. August 1828.

Fier.

Mittwoch den 17. d. l. M. um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden

Fortsetzung der öffentlichen Versteigerung von baumwollenen Manufaktur-Waaren und einem Paquet Indigo durch den unterzeichneten Notar gegen baare Zahlung in dem Hause dahier auf der Breitenstraße No. 15.

Bürgers.

Dampfschiffahrt und den



zwischen Köln und den Niederlanden.

Während des Monats September wird jede Woche 3 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam fahren.

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr. Beide Schiffe nehmen Passagiere und Waaren, gehen den ersten Tag nach Nymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

Die Abfahrt des donnerstägigen Schnellbootes ist auf 5 1/2 Uhr Nachmittags verlegt, wodurch die an diesem Tage mit dem Mainzer Dampfeschiff hier eintreffenden Reisenden ihre Fahrt gleich fortsetzen können, und am folgenden Abend zeitig in Rotterdam ankommen.

Dinstag den 23. September, Vormittags 10 Uhr, soll auf der Schreibstube des unterzeichneten, das dahier auf dem Badmarkte No. 33 gelegene, zu jedem Geschäfte, besonders aber zur Wirtschaft geeignete und in einem guten Zustande befindliche Haus, an den Meistbietenden öffentlich vermiethet werden.

v. Gal, k. Notar.

Am Freitag den 19. September 1828 sollen auf dem denst Plage zu Exp, Morgens 10 Uhr, ein Pferd und zwei Kühe meistbietend verkauft werden.

Schürmann.

Folgende alte Werkchen stehen bei Antiquar Späner zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen: Historia von Adolpho Clarenbach und Petro Fleisteden. 1560 (Libellus rarissimus). Chronica der h. Stadt Cöllen (Manuscript). O felix Colonia! (Manuscript). Ein chinesisches Manuscript (beselt).

Auf der Breitenstraße No. 92 kann ein gut erzogener Jüngling als Bäcker-Lehrling einfliegen.

Heute Dinstag Gartenbeleuchtung im Marienbildchen in Deuz.